

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	15
1 Anpassung, Messung und Erfahrung	37
1.1 Methodologie und der doppelt subjektive Faktor	37
1.2 Der Positivismus und die magische Eliminierung des Leidens	43
1.2.1 Die Vernaturwissenschaftlichung des Sozialen.....	43
1.2.2 Die unsichtbare Diktatur des Identischen	48
1.2.3 Forschungsperspektiven bei Erdheim.....	53
1.3 Die Wissenschaft und das Böse.....	56
1.4 Die Psychoanalyse als epistemologisches Unternehmen	59
1.4.1 Die Subjektivität des Forschers	59
1.4.2 Innere und äußere Wahrnehmung	60
2 Das Ungeheuerliche bleibt außen vor	63
2.1 Kaltblütige Selbstbeherrschung.....	63
2.2 Die Grenzen der Normalität und das Böse	68
2.3 »Einheit ist Spaltung«	71
2.4 Die Ursache folgt der Wirkung nach.....	75
2.5 Normalität, Spaltung, Narzissmus	77
2.6 Vom Monster zum Trieb	79
2.6.1 Das Monströse als das konstitutive Außen der Normalität	79
2.6.2 Dyadische Verstrickungen: Strafjustiz und Psychiatrie	80
2.6.3 Von der grundlosen zur triebhaften Tat.....	86

2.6.4	Mörderische Selbstkontrolle?	91
3	Selbstkontrolle, soziale Bindung und Stress	99
3.1	Phänomen Selbstkontrolle	99
3.1.1	Etablierte und Außenseiter	101
3.1.2	Schein ist Sein	106
3.2	Soziale Bindung und Selbstkontrolle	112
3.2.1	Theoretische Perspektiven der Kriminologie	113
3.2.2	Soziale Bindung – Bindung an Normgefüge und Mimikry	114
3.2.3	Bindung, Moralität, kognitive Kontrolle	118
3.2.4	Bindung und wissenschaftliche Zugänglichkeit	121
3.2.5	Selbstkontrolle	122
3.3	Selbstkontrolle, Neuropsychologie, Trauma	125
3.3.1	Selbstkontrolle und neuronale Exekutivfunktionen	125
3.3.2	Bezogenheit und Selbstkontrolle	132
3.3.3	Epigenetik und Stress	133
4	Der Imperativ der Anpassung	139
4.1	Der Spagat zwischen Innen und Außen: das Ich als Pos(s)e	139
4.2	Szientismus und Anpassung	142
4.3	Tierpsychologie in der Literatur	150
4.4	Rationalismus: Über das »schonende« Töten	153
4.4.1	Das aggressive Subjekt	153
4.4.2	Mimikry und Wahrnehmungstäuschung	157
4.4.3	Die biologistische Verplombung der Gewalt	160
4.4.4	Das rationalistische Paradies	163
4.4.5	Stigmatisierungshunger: Hat die Masse immer Recht?	165
4.4.6	Die »Verschwörung der Großen«	168

5	Kultur und Narzissmus	173
5.1	Devianzmotivation und <i>Strain</i> bei Agnew	173
5.2	tertium non datur	176
5.2.1	»Das psychologische Elend der Masse«.....	176
5.2.2	Ist Rache legitim?.....	180
5.2.3	Die Amerikanisierung der Psychoanalyse.....	181
5.3	Narzisstische Wut: der Amokläufer als Inkassounternehmer.....	185
5.3.1	Die Gewinner-Verlierer-Dichotomie.....	185
5.3.2	Narzissmus und Anpassung.....	186
6	Die Spur des Anderen im Selbst	195
6.1	Aggression und Gewalt	195
6.2	Vernunft, Affekt und Trauma.....	200
6.2.1	Paranoische Aspekte der Vernunft	200
6.2.2	Trauma und Verkennung.....	202
6.3	Das Fremdwerden des Leibes.....	205
6.3.1	Die Rationalisierung des Verhaltens (Kant).....	205
6.3.2	Vernichtende Leidenschaft (de Sade).....	207
6.3.3	Logonomie vs. Auslebeindividualismus?.....	210
6.3.4	Die regressive Flucht in den Narzissmus	211
6.3.5	Narzissmus vs. Primäre Liebe	214
7	Der traumatische Einbruch des Triebhaften	219
7.1	Mimikry und der »Einriss im Ich«	219
7.2	Borderline und »Symbiose«	223
7.2.1	Jekyll und Hyde – das Beispiel Jonesboro	223
7.2.2	Symbiose und Entwicklung.....	226
7.2.3	Das Borderline-Konzept.....	228

7.3	Trauma, Objekt, Realität	231
7.3.1	Erregungsnotstand und Reizschutz.....	231
7.3.2	Modi der Affektregulierung	234
7.3.3	Der »reagierende« Säugling und das »falsche Selbst«	236
7.4	Trauma und primordiale Aggression.....	240
7.5	Übererregung und Gewissensbildung.....	243
8	Die Unfähigkeit (nicht) zu lieben	251
8.1	Hysterie und Hypochondrie.....	251
8.2	Affektrigidität und das Inzestuelle	252
8.3	Gefangen im Spiegel	255
8.4	Zwischen SAART und Mord	262
8.5	Die Frucht im Schatten (des Objekts)	276
9	Zusammenfassung	297
	Literaturverzeichnis	303

Gewalt und Mimikry

Vom frühen Trauma zum Amoklauf

Andreas, P.

2016, XXXVI, 283 S., Softcover

ISBN: 978-3-658-13796-0